



Die verschwundene Burg

Die Rekonstruktion der Burg Konradsheim

Pressekit

„Die verschwundene Burg Konradsheim“

Ein Projekt im Rahmen des Viertelfestival NÖ

von Gerald Raab (Crazy Eye OG) und Wolfgang Rechberger (P&R OG)

PR-Info zum Tag der verschwundenen Burg:

Zwei Waidhofner erwecken verschwundene Burg Konradsheim zum Leben.....	2
Weitere Infos zur verschwundenen Burg Konradsheim	3
Archäologie, Technik und Design aus Waidhofen – die Projektverantwortlichen	3
Zur Burg Konradsheim.....	4
Über das Viertelfestival NÖ.....	4
Achtung: Aktuelle Besucherbestimmungen für die Veranstaltung (Stand: 27.04.2021).....	5
Fotocredits	5

Rückfragen, PR, Social Media | P&R Agentur für strategische und visuelle Kommunikation,
Barbara Pirringer, BA, +650 562157, pirringer@pundr.at

Zuletzt aktualisiert: Mai 2021

Zwei Waidhofner erwecken verschwundene Burg Konradsheim zum Leben

Am Samstag, 5. Juni 2021 lassen die beiden Waidhofner, Archäologe und 3d-Techniker Gerald Raab und Erlebnisgestalter Wolfgang Rechberger, die seit knapp 700 Jahren verschwundene Burg Konradsheim im Rahmen des NÖ Viertelfestivals auferstehen.

Der Burgentag lädt Jung und Alt zu einem – teils virtuellen – Erlebnis der besonderen Art: Bei Führungen mit VR Web App können Besucherinnen und Besucher vor Ort in das Konradsheim des 13. - 14. Jahrhunderts eintauchen. Die 3d-Rekonstruktionen der Burganlage lassen den Peilsteiner Herrschaftssitz auf den archäologischen Überresten wieder auferstehen.

Das Haus Konradsheim wird zur mittelalterlichen Erlebniswelt, die mit multimedialen Projekteinblicken und Leihgaben des Waidhofner 5e-Museums das Mittelalter greifbar macht.

Der Keller der Kirche verwandelt sich ab diesem Tag zum Schauraum: originale Funde, Hintergrundinfos und wissenschaftliche Dokumente sind dort zu bestaunen und untermauern die virtuelle Rekonstruktion.

Festival-Motto „Bodenkontakt“: Wenn der Boden erzählt ...

Heute erinnern nur noch der Namensursprung „*Heim Konrads*“ und spärliche Reste an die bedeutende Geschichte Konradsheims als Standort einer mächtigen Burg. Doch der Boden hat viel zu erzählen. „Die heutigen Möglichkeiten der Archäologie erlauben uns, auch ohne Grabung einen Blick in ältere Bodenschichten zu werfen. Eine Bodenradar-Untersuchung im Sommer 2019 (ZAMG Archaeo Prospections), die Auswertung von Laserscan-Daten und die Interpretation von Drohnenaufnahmen zur 3d-Geländeerfassung zeichnen ein ungefähres Gesamtbild der damaligen Burganlage“, erklärt Archäologe und 3d-Techniker Gerald Raab, der sich seit fast 20 Jahren mit den historischen Quellen, Befunden, Funden, Rekonstruktionen und Mythen rund um die Burg Konradsheim beschäftigt.

Geschichte erlebbar machen

„Mittlerweile verfügen wir über einen großen Pool an Quellen, Messergebnissen und Erkenntnissen aus vergleichbaren, noch erhaltenen Burgen. All das lassen wir einfließen und können so die verschwundene Burg mittels 3d-Rekonstruktionen sichtbar machen. Im Schauraum mit originalen Fundstücken wird Geschichte wieder erfahrbar und der Erlebnisraum lässt in das Mittelalter eintauchen“, verrät Erlebnisgestalter Wolfgang Rechberger. Eine Fundkarte, 3d-Übersicht und zahlreiche Einblicke in die archäologische, dokumentarische und mediale Arbeit finden Interessierte bereits jetzt online auf www.burg-konradsheim.at.

Wissenschaftlich tief eintauchen

Im Anschluss an den actionreichen Erlebnisntag am 5. Juni umspannen ab 19 Uhr zwei Expertenvorträge den Themenbereich “5000 Jahre Konradsheim”. Dr. Thomas Kühtreiber wird zur Burgenarchäologie im Most- und Mühlviertel referieren. Mag. Nikolaus Farfeleder und Ing. Gerald Raab, MA erläutern die historischen und archäologischen Quellen der Burg Konradsheim.

Tatkraft von vielen Seiten

„Wir konnten glücklicherweise schon einige regionale und überregionale Sponsoren für unser Projekt begeistern und sind dankbar für jeden Euro, mit dem wir unsere Aufwände decken können“, sind sich Raab und Rechberger einig. „Was uns aber ganz besonders freut, ist das große Engagement seitens der Konradsheimer. Die Pfarre, die Gemeindevertreter, selbst Wirt Seisenbacher hat schon ein spezielles Gericht, passend zum Mittelalter, versprochen. Auch das Waidhofner Archiv und 5e-Museum, allen voran Mag. Eva Zankl, unterstützen uns nach allen Kräften und Gespräche über eine Nachnutzung sind bereits im Gange“, verraten die beiden Burgherren. „Jetzt aber müssen wir erst einmal alles umsetzen, was wir am 5. Juni zeigen wollen.“

Weitere Infos zur verschwundenen Burg Konradsheim

Veranstaltungsinfos und Projektblog mit Einblicken auf www.burg-konradsheim.at

Aktuelle Updates auf www.facebook.com/burgkonradsheim

Archäologie, Technik und Design aus Waidhofen – die Projektverantwortlichen

Ing. Gerald Raab, MA ist Archäologe und 3D-Techniker. Er ist Co-Geschäftsführer des Unternehmens Crazy Eye 3D-Studio, das sich auf 3D-Scans, Geoinformationssysteme, 3D-Visualisierungen, -Rekonstruktionen und Anwendungen wie Virtual Reality und Animationen im Bereich Kultur, Archäologie und Historie spezialisiert hat. Seit ca. 20 Jahren beschäftigt er sich mit der Burg Konradsheim im archäologischen Kontext und konnte 2011 auch eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema veröffentlichen. Im Projekt Konradsheim kümmert er sich um die Projektorganisation, die wissenschaftliche Aufarbeitung, die Organisation des Fundmaterials und die Erstellung der virtuellen Rekonstruktion der Burganlage sowie den Export diverser Animationen und 360-Grad Ansichten.

www.crazyeye.at

Wolfgang Rechberger, BSc ist Erlebnisgestalter und Mediendesigner. Für Konradsheim gestaltet er das Ausstellungsdesign, den Erlebnisbereich sowie den Markenauftritt des gesamten Projekts inkl. Druckmedien und Projektblog. Er entwickelt auch die Web-App der Outdoor-VR-Führung und die interaktive VR-Anwendung. Er ist Co-Geschäftsführer der Kommunikationsagentur P&R in Waidhofen/Ybbs inkl. der Submarke erlebnisgestalter.at.

www.erlebnisgestalter.at

Gemeinsam entwickelten Wolfgang und Gerald das grundlegende Konzept. Die verschwundene Burg Konradsheim ist jedoch nicht die erste Kooperation der beiden

früheren Schulkollegen: Zuletzt vermittelten sie im Auftrag der ASFINAG sowie der Grabungsfirma Novetus das Leben und Sterben während der Schlacht am Marchfeld zur Zeit der Napoleonischen Kriege für eine multimediale Station im Naturhistorischen Museum. Interaktive 3d-Anwendungen und eine Infokarte, Animationen zu den „Spuren am Körper“ eines damaligen Reiters und eine Web-App rückten die Folgen des Krieges ins Bewusstsein der Ausstellungsbesucher.

Zur Burg Konradsheim

Die ältesten menschlichen Spuren weisen auf eine über 5000 jährige Geschichte von Konradsheim hin. So wurden im Bereich Schießkogel Reste einer kleinen Siedlung des Spätneolithikums entdeckt. Im Bereich südlich der Kirche sind auch Steinbeile aus dieser Zeit aufgetaucht.

Um die Besitztümer des Bistums Freising im Ybbstal zu verwalten, wird im Mittelalter in Konradsheim eine Burg errichtet. Erbaut und verwaltet vermutlich vom Peilsteiner Namensgeber Konrad II., thronte die einflussreiche Burg als wichtiges Verwaltungszentrum mit eigenem Archiv für Urkunden, Lehenslisten und Abschriften fast 200 Jahre lang über dem Ybbstal. Die Schriftquellen, in denen die Burg ab ca. 1180 auftaucht, sprechen auch von einer eigenen Gerichtsstätte.

1360 besetzten und zerstörten die Habsburger unter Herzog Rudolf IV. die unter Freisinger Herrschaft stehende Anlage. Es kam zwar fünf Jahre später zur Versöhnung der beiden Kontrahenten, ein geplanter Wiederaufbau fand aber nicht mehr statt. Der Markt in Waidhofen/Ybbs und die dortige Burg hatten den Standort Konradsheim abgelöst.

Über das Viertelfestival NÖ

67 Projekte werden beim „Viertelfestival NÖ – Mostviertel 2021“ von 14. Mai bis 31. Oktober 2021 im Mostviertel umgesetzt. Sie befassen sich künstlerisch mit den Besonderheiten der Region und zeichnen sich durch Originalität und Experimentierfreude aus.

Mit dem Viertelfestival NÖ hat das Land Niederösterreich eine Plattform initiiert, die sich vorwiegend an regionale Künstler und Kulturinitiativen wendet. Im weitgehend ländlich geprägten Niederösterreich ist die Kulturarbeit abseits urbaner Zentren von großer Bedeutung, welche durch das Viertelfestival NÖ zusätzliches Gewicht bekommt. Gestaltet von Menschen für Menschen, die sich dem Land und seiner Kultur verbunden fühlen, wird das Viertelfestival NÖ unter anderem auch zukünftig zeigen, dass Kunst und Kultur die Menschen über alle Staats- und Sprachgrenzen hinweg zu verbinden vermag.

(Quelle: www.viertelfestival-noe.at)

Achtung: Aktuelle Besucherbestimmungen für die Veranstaltung (Stand: 27.04.2021)

Der Zutritt zu allen Veranstaltungsteilen ist **nur mit gültigen Zutrittstest** (z.B. max. 48h alten Antigentest) sowie mit **FFP2 Maske** (auch bei der Outdoor-Führung) möglich.

Für die Abendveranstaltung sind nur begrenzte Plätze verfügbar (insg. max. 50 Personen)

Fotocredits

Gerald Raab (© Crazy Eye)

Wolfgang Rechberger (© dphoto.at)

Event-Sujets (© P&R)

Gerald Raab inkl. Hund Leopold & Wolfgang Rechberger (© P&R)

Der virtuelle Burgherr Konrad von Peilstein II. (© P&R)

Einblick Rekonstruktion der mittelalterlichen Landschaft (© Crazy Eye)

Einblicke-in-VR-Welt (© P&R)

Vorbereitungen am 3D-Modell (© Crazy Eye)

Funde 1+2 (© Crazy Eye)

3D-Landschaftsmodell 2020 (© Crazy Eye)

Konradsheim_Luftbild (© Crazy Eye)
